

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Alle Jahre wieder

Rechtzeitig zum ersten Advent sind wir wieder in die Schweiz gekommen. Wiederum habe ich eine Stellvertretung im Frauenhaus St. Gallen angenommen. Da diese Stellvertretung genau in die dreimonatigen Winterschulferien in Kashmir fällt, ist auch Tawseef wieder dabei. Er geht zwischenzeitlich hier wieder zur Schule, was er sehr geniesst. Auch Manzoor hat sich für kurze drei Wochen zu uns gesellt, bevor er jetzt wieder in Kashmir seiner Arbeit nach geht und vor Ort zu den Dingen schaut.

Die Schule – eine Erfolgsstory

Im Herbst wurde uns die Bewilligung für die Schule bis ins Jahr 2016 verlängert. Ebenso dürfen wir nun Kinder bis zur 5. Primarklasse unterrichten. Obwohl von privater Seite gegen uns zweimal eine Beschwerde eingereicht worden war, die polizeilich untersucht werden musste, haben wir die Hürde der Bewilligung ohne Probleme genommen. Wir haben auch den neuen CEO (Chief Education Officer) mit unserem Engagement überzeugt, was uns sehr freut.

Für das neue Schuljahr, das im November begann, sind wir mit Neuanmeldungen für Kinder diverser Altersstufen förmlich überschüttet worden. Nebst vielen Schuleintritten haben wir auch einige Kinder aufgenommen, die aus anderen Privatschulen oder Regierungsschulen zu uns übertreten wollten. Bei diesen Aufnahmen wurde die Schulmisere in Kashmir und insbesondere auch in Dargpora und Umgebung sehr deutlich. Viele der Kinder konnten nicht altersgemäss eingestuft werden, da sie entweder zu spät eingeschult worden waren oder trotz mehrerer Schuljahre kaum etwas gelernt hatten. Das bedeutet, dass sie für die Zukunft wenig Aussicht auf weitere Schulbildung als auch auf eine Regierungsanstellung haben, da die Regierung diesbezüglich Alterslimiten vorsieht. Unsere Lehrerinnen und Lehrer versuchen das Beste, die Kinder individuell zu fördern, damit sie so viel Stoff wie möglich aufholen können. Die dreimonatige Winterpause, in denen die Kinder privat unterrichtet werden, ist eine weitere Chance, etwas vom Verpassten aufzuholen. Anfangs März, wenn die Schule wieder beginnt, werden wir erneut prüfen, wo die Kinder stehen und wo sie eingestuft werden können.

Zukunftsfragen

Mit der Aufnahme von insgesamt 60 Kindern ist die Schule sowohl von der Infrastruktur als auch von der Qualitätsvorstellung her an eine obere Grenze gestossen. Während der Bedarf nach unserer Schule ausgewiesen ist, stellt sich uns die Frage, wie wir die Qualität des Unterrichts unter Berücksichtigung oben genannter Probleme gewährleisten und verbessern können. So müssen etwa Fragen zur Regulierung der Schüleraufnahmen angegangen werden, wenn die Qualität der Schule nicht leiden soll.

Ich meinerseits bin zusammen mit einem lokalen Lehrerausbildner dabei, mir Gedanken über die Weiterbildung unserer Lehrer zu machen. Als erster Schritt wird im März eine Kanadierin für einige Wochen English Conversation sowohl für unsere LehrerInnen als auch für SchülerInnen verschiedener Stufen und Schulen anbieten. Wir diskutieren auch ein Seminar in Methodik/Didaktik, zu dem wir gerne auch Fachleute aus der Schweiz beiziehen würden.

Zudem planen wir einen Vogelexperten einzuladen, der den Kindern die Vielfalt und Schönheit der schützenswerten kashmirischen Vogelwelt näher bringen und in diesem Zusammenhang auch Umweltschutzfragen erläutern soll.

Visionen

Noch immer und immer wieder beschäftigt mich die Frage, wie die Schule weiter breit lokal abgestützt und verwurzelt werden kann. Mit den vernetzten, sehr engagierten und gut qualifizierten Lehrerinnen, die wir letztes Jahr einstellen konnten, sind wir diesbezüglich sicherlich ein gutes Stück weiter gekommen. Die Wurzeln müssen aber weiter wachsen, wenn das gepflanzte Bäumchen zu einem grossen, starken Baum werden soll.

Finanzielles

Neben Beiträgen von "Freunde für Kashmir" wurde die Schule dieses Jahr weitgehend auch von uns privat finanziell unterstützt. Dies erlaubte uns ein unkompliziertes Vorgehen und flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Entwicklungen.

Zurzeit beschäftigen wir 7 LehrerInnen, 1 Lehrerassistentin, 1 Putzfrau und 1 Fahrer.

Sowohl meine Arbeit als ‚Principal‘ als auch die Aufgabe von Manzoor als ‚Chairman‘ leisten wir unentgeltlich, und wie alle anderen Familien bezahlen auch wir die Schulgebühren für unsere Kinder.

Bewusst halten wir die Schulgelder nach wie vor tief, damit auch ärmere Familien von unserem Angebot profitieren können. Es ist zudem möglich, ein Gesuch um Schulgeldreduktion zu stellen, wenn sich eine Familie ausserstande sieht, die Gebühren zu bezahlen. Kinderreiche Familien profitieren zudem von einem Schulgelderlass für das dritte Kind.

Selbstverständlich halten sich Einnahmen aus dem Schulgeld und Kosten für die Löhne bei weitem nicht die Waage. Dies wird sich auch nicht so schnell ändern, wenn wir an der Politik, dass die Schule auch finanziell schwächeren Familien offen stehen soll, festhalten wollen. Wir werden also weiterhin auf Spenden und Patenschaften sowohl für die Infrastruktur als auch für die laufenden Kosten, die sich auf schätzungsweise Sfr. 800.-- pro Monat belaufen, angewiesen sein.

Unsere Aufgabe ist es, diese Finanzierung zu garantieren, damit auch die qualitätsverbessernden Massnahmen greifen und zum Erfolg führen. Nur so wird die Schule die grossen Hoffnungen der Eltern und ihrer Kinder erfüllen können.

Dank

Wir sind ausserordentlich dankbar, dass sowohl das Büchlein „Geschichten aus einer andern Welt“ sowie der gesponserte Projektflyer „Eine Schule für Tawseef und seine Freunde“ während meines letzten Schweizeraufenthaltes im Sommer 2013 realisiert werden konnten und nun mithelfen, unsere Anliegen und Ideen zu verbreiten. Die 150 gedruckten Exemplare des Büchleins sind bereits ausverkauft. Bei genügend grosser Nachfrage werden wir weitere Exemplare nachdrucken.

Wir danken Euch allen für die vergangene und zukünftige Unterstützung für ein Projekt, das uns über Grenzen hinweg verbindet.

Christine Hüttinger Khuroo mit Manzoor und Tawseef Khuroo